

# Paukenschlag beim SV Vorgebirge

Bornheimer Fußballverein zieht seine 1. Mannschaft mit sofortiger Wirkung aus der Bezirksliga zurück

VON JOE KÖRBS

**Bornheim.** Der SV Vorgebirge hat seine 1. Mannschaft aus der Fußball-Bezirksliga für die Saison 2025/26 zurückgezogen und steht somit als erster Absteiger der Staffel 2 fest. Sportlich belegte die Mannschaft aus Bornheim-Waldorf, die seit 2023 in der Bezirksliga spielte, in der ersten Spielzeit einen starken dritten Platz und zuletzt Rang zehn. Hinter den Kulissen brodelte es jedoch schon längere Zeit.

## SVV entschuldigt sich bei allen Beteiligten

„Leider müssen wir die Entscheidung verkünden, dass wir kommende Saison keine Mannschaft in der Bezirksliga stellen können. Bis zuletzt haben die Verantwortlichen versucht, einen qualitativ, aber vor allem quantitativ ausreichenden Kader zu formen. Wir müssen enttäuscht feststellen, dass dieses Vorhaben gescheitert ist. Die Gründe hierfür sind vielfältig wie auch komplex. Der SV Vorgebirge möchte sich aufrichtig bei den potenziellen Neuzugängen entschuldigen. Wir hatten die hundertprozentige Überzeugung, auch in der Saison 2025/2026 Bezirksliga spielen zu wollen und zu können. Weiterhin möchten wir uns bei den verbliebenen 15 teilnehmenden Vereinen der Bezirksliga Staffel 2 sowie auch beim FVM entschuldigen. Gerne wären wir der Herausforderung Bezirksliga auch im dritten Jahr in Folge entgegengetreten“, so ein Auszug der Pressemitteilung des SVV. Zu Details wollte sich der Vorstand um den Vorsitzenden Armin Walltraff nicht äußern. Vielmehr verweist der Verein auf die unzähligen Gespräche zwischen dem designierten Trainerteam um Frank Molderings und dem Sportlichen Leiter Uli Breuer mit den Spielern, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

„Das Schiff ist auf Grund gelaufen“, musste Breuer bereits Anfang Mai feststellen. Nach dem 2:1-Heimsieg gegen den SC Uckerath,



Bei der Siegerehrung nach dem Kreispokalfinale schien beim SV Vorgebirge noch alles in Ordnung. Foto: Gemmel

der den frühzeitigen Klassenerhalt sicherte, verkündete der damalige Abteilungsleiter Chris Birgel, dass es in der nächsten Saison keinen Bezirksliga-Fußball beim SV Vorgebirge geben werde. Diesem Gerücht musste der frisch installierte Sportliche Leiter zusammen mit dem Vorstand entgegengetreten. Breuer holte Molderings als neuen Trainer, nachdem Benedikt Zaun und Daniel Thonke bereits in der Winterpause ihren Abschied aus privaten Gründen bekanntgegeben hatten. In der Folge holte die Mannschaft in der

Rückrunde gerade drei Siege und vier Unentschieden in 15 Ligaduellen. Ergebnistechnisch erfolgreich lief es lediglich im Kreispokal, in dem es gegen unterklassige Gegner zu schmeichelhaften Siegen reichte. Im Finalderby ergab sich die Vorgebirgself dem SSV Bornheim und unterlag dem Landesliga-Meister deutlich mit 1:6.

In der Zwischenzeit bastelten Breuer und Molderings am Kader für die neue Spielzeit, Birgel musste zum 30. Juni seinen Hut nehmen. „Wir hatten einen Kader von 25 Spiel-

ern für den geplanten Trainingsauftritt am 13. Juli“, glaubte Breuer mit der Mannschaft konkurrenzfähig zu sein. Dann nahm jedoch eine Gruppe von Bestandenspielern ihre Zusage zurück. „Marc Nettekoven, Henry Rübo, Anton Fuchs, Lars Heiliger, Philipp Kuhl und Kenan Atici haben dem Kader die Qualität abgesprochen und die Neuzugänge vorverurteilt“, nennt Breuer Namen. Auf der einen Seite soll das Sextett gefordert haben, die Abgänge der Leistungsträger Jörg Gräber, Sascha Linden und Severin Scholz, die den Ver-

ein überhaupt erst in die Bezirksliga gebracht hatten, adäquat zu ersetzen, es habe jedoch zugleich nicht mit so vielen Akteuren von außerhalb zusammenspielen wollen. „Wir haben alles versucht, aber letztlich haben diese Absagen zum Untergang des Schiffes geführt“, so Breuer, der für sich keine Perspektive mehr beim SVV sieht.

„Nach guten Gesprächen mit Uli und Armin schien mir anfangs eine gute Perspektive gegeben“, sagte Molderings über seine Zusage, im Mai die Mannschaft zu übernehmen. „Wir hatten eine Liste von 40 bis 50 Spielern, die wir abgearbeitet haben, bis ich aus Spielerkreisen von den Gerüchten eines Rückzugs gehört habe und die Gespräche immer schleppender verlaufen sind. Ende Juni habe ich dem Verein dann abgesagt“, so der 48-Jährige, der bis April 2024 den Landesligisten SC Rheinbach trainiert hatte.

## Ein Jahr Zeit für den Wiederaufbau

Nachdem die sportliche Leitung den Verein verlassen wird, bemüht sich der SVV, den verbliebenen Spielern eine rückwirkende Freigabe zu erteilen. In der kommenden Saison nimmt der SV Vorgebirge mit einer Kreisliga-B- und Kreisliga-C-Mannschaft am Spielbetrieb teil. Der Verein ist nach eigenem Bekunden bestrebt, alles dafür zu tun, um in der Saison 2026/27 den Platz im Kreisoberhaus wahrzunehmen.

Bei einem Rückzug vor dem 1. Juli wäre die Zweitvertretung des FSV Neunkirchen-Seelscheid in der Bezirksliga geblieben. In der jetzigen Konstellation spielt die Staffel 2 mit 15 Mannschaften, so dass ein Team jeweils spielfrei hat und neben Vorgebirge nur zwei weitere Teams absteigen werden. Der Spielplan für die neue Saison wird in der kommenden Woche veröffentlicht. Aus dem Kreis Bonn sind der FC BW Friesdorf, SV Niederbachem, SC Volmershoven-Heiden, MSV Bonn, Aufsteiger SV Rot-Weiß Merl und TuRa Oberdrees in der Liga vertreten.